

2-Ingesaustug Nach Gruyere Samstag/Sonntag, 19./20. Juli 2014

mit Besuch im Sommer-Korps-Lager der Abteilung Limmattal

Um 9 Uhr in Schlieren oder um 9.30 Uhr in Kindhausen war Buseinstiegs-Zeit! Alle waren super-pünktlich und freuten sich auf das bevorstehende Weekend.

Auf Wunsch der Mehrheit der "Fahrenden" gabes in Düdingen einen kurzen Kaffee-/Gipfeli-Halt. Danachgingesabersogleichweiter Richtung Bulle. Walti, unser Chauffeur und Organisator, führ den Mercedes-Bus mit Anhänger sicher und perfekt! Es war ein schöner, sonniger Sommertag. Um 12.15 Uhr sind wir beim Hotel "Le Tonnelier" in Bulle angekommen und durften auch sogleich unsere Zimmer beziehen. Es hatte Einzelzimmer, Doppelzimmer und Vierbettzimmer. Während die einen ihre Zimmer bezogen, manövrierten Walti und Thomas unseren Bus mit Gepäckanhänger perfekt auf zwei Parkfelder auf einem grossen Parkplatz in der Nähe unseres Hotels.

Um 13 Uhr traffen wir uns wieder bei der Outdoor-Hotel-Bar für die Fahrt nach Gruyère mit unserem Miet-Bus, selbstverständlich ohne Anhänger. In Gruyère hatte es sehr viele Touristen! Mit jeder Menge PWs und zahlreichen Cars. Unser Mercedestransporter ging unter die Kategorie "Bus" (Mehrpersonentransporter) und demzufolge durften wir bis zum obersten Parkplatz fahren! Dies war super, denn die Temperaturen waren sehr sommerrlich und die Sonne brannte ohne Erbarmen vom blauen Himmel hinunter!

Im Städtchen angekommen teilten wir uns auf. Die einen hatten doch tatsächlich Lust auf ein Käsefondue! Auf ein Sommer-Käsefondue! Die Temperaturen waren hochsommerlich heiss, wie bereits erwähnt! Aber eben, anscheinend muss mann/frau in Gruyère ein Fondue gegessen haben! Egal welche Jahrezeit gerade ist oder welche Temperaturen in diesem Moment gerade sind! Für die Schreiberin fast unverständlich! Familie "Atom" suchte als erstes den grossen Spielplatz auf.

Und die dritte Gruppe einigt sich auf: erst Schlossbesichtigung, dann Giger-Museum und dann Glace essen.















Die Schreiberein, eine begeisterte Glace-Esserin, schloss sich sehr gern bei der dritten Gruppe an. Wie schon zweimal erwähnt war es sehr warm und wir gingen demzufolge sehr gerne ins kühle Schloss. Das Eintritts-Ticket konnten wir als Kombi-Eintritt lösen, Schloss und Giger-Museum. Die Besichtigung war so wie es bei den meisten Schlösser so ist. Diverse Sääle - Waffenkammer -Küche - Wendeltreppe - diverse Zimmer - Schlosskapelle - Schlossgarten, etc. Und wo immer sie früher diese Schlösser auch hin bauten - die Lage ideal - die Aussicht wunderbar weit und schön. Der Schreiberein imponierte am meisten der "Saal der phantastischen Kunst". In diesem Schloss-Saal konnten wir Bilder von diversen zeitgenössischen Künstlern bewundern. Phan-



tasievoll, mystisch, märchenhaft, 3D-artig, abstrakt, geheimnisvoll, religiös, rätselhaft, witzig, naiv, satirisch - einfach sper

ziell und wunderbar! Vom Balkon dieses Saales aus hatte der Besucher eine prächtige Aussicht auf den französischen Schlossgarten, welchen wir natürlich auch noch kurz inspizierten.

Als wir uns alle einig waren, dass wir alles sehenswerte dieses Schlosses gesehen hatten schlenderten wir Richtung Giger-Museum. Das Giger-Museum muss man, meines Erachtens, gesehen haben wenn mann/frau schon in Gruyère ist. Bilder, Figuren, Gebilde, Zeichnungen zwischen Leben, Liebe, Sex und Tod! Auf eine eigene Art faszinierend! Teilweise erotisch und schönteilweise brachial und abstossend.

Nach dem Museumsbesuch begegnete die Gruppe "erst Schllossbesuch" der Gruppe "erst Essen" dabei wurde gegenseitig kurz berichtet. Die Gruppe "erst Essen" zeigte uns ihre doch sehr gefüllten Bäuche und schwärmten vom leckeren Fondue? (Die Schreiberin muss hier unbedingt ein rotes Fragezeichen setzen - denn es war Sommer und sehr warm!) Auf dem Greyerzer-Dorfplatz fand an diesem Samstagnachmittag ein Alphornmusik-Treffen statt. Da gab es eingiges an













"typisch schweizerischem" zu sehen und zu hören. Alphörner, Frauen und Männer in ihren schönsten Sonntags-Trachten mit allem was sodazu gehört.

Wir suchten uns - wie abgemacht - ein Lokal in dem wir uns dem Glace-Essen widmen konnten. Wir fanden ein Restaurant mit einer Terasse Richtung "vom Dorfplatz weg"! Dort konnten wir etwas entfernt der Alphornklänge unsere Glaces geniessen.

Um 17 Uhr traffen wir uns wieder zur Abfahrt Richtung Hotel. Noch immer war es sommerlich warm. Wir hatten alle eine Erfrischung in Form einer Dusche nötig! 18.45 Uhr war Abfahrtszeit Richtung Greyerz zum Nachtessen. Die "Schnell-Duscher" traffen sich wieder etwas vorher in der Outdoor-Hotel-Bar zu einem Apéro.

Auf 19 Uhr hatte Walti in Gruyère in der "Auberge de la Halle" (Korhalle) reserviert. Vor diesem Restaurant stand der noch gut erhaltene Korn-Abfüllstein aus dem Mittelalter (siehe Foto: rechts unten). Leider waren wir drinnen, an diesem lauen Sommerabend. Aber es konnte wegen der Wetterunsicherheit für so viele Personen nur drinnen reserviert werden.

Einige entschlossen sich ein Fondue zu essen und andere wiederum genossen ein Stück Fleisch oder Fisch. Wir hatten eine sehr nette junge Frau als Bedienung. Sie hatte grosses Verständnis für unsere teilweise vorhandenen Sprachschwierigkeiten! Während des Abends gab es nochmals ein paar schöne Alphornklänge auf dem nun von Alphornbläser fast verlassenen Platz. Die Abend-Dorfplatz-Stimmung war sehr schön!

Nach dem feinen Essen, um ca. 23 Uhr, machten wir noch ein Nacht-Gruppenfoto und schlenderten dann gemütlich mit gefüllten Bäuchen durchs Städtchen Richtung Bus. Kaum in Fahrt beschlossen wir noch ein Hotel-Schlummertrunk zu uns zu nehmen! In Bulle angekommen hatte ich persönlich den Eindruck, dass in Bulle alles sehr ruhig war - ausser bei unserem Hotel und im gleich gegenüberliegenden Lokal. Wir setzten uns noch draussen hin und genossen einen Schlummertrunk. Die Schreiberein beschloss kurz nach Mitternacht das Hotelzimmer aufzu-















suchen. Es war eine laue Sommernacht und ich öffnete mein Hotelzimmerfenster (Richtung gegenüberliegendes Lokal) um etwas frische Nachtluft in mein "Schlafgemach" zu lassen. Aber das war keine gute Idee denn draussen war feiern, plaudern, lachen und singen angesagt. Also entschloss ich mich halt aufs Fenster schliessen - da war es auf einmal schön ruhig. Die Fenster waren top! Aber leider war es nach kurzer Zeit viel zu warm im Zimmer, also Fenster wieder auf! Aber auch um 2 Uhr morgens waren die Menschen unten noch am feiern, lachen, plaudern, singen, klatschen! Also gab es nur die eine Variante: Fenster auf - Nachtluft rein und bei meinen "Lauscherchen" Pfropfen rein! Dies funktionierte phänomenal! Wunderbar geschlafen!

Am Morgen danach, traff man sich ab ca. 8.30 Uhr beim Frühstück. Jeder schilderte kurz welche Technik er anwenden musste um schlafen zu können, es war höchst amüsant!

Am heutigen Tag war der Besuch im Sommer-Kops-Lager der Abteilung Limmattal geplant. Die Wetterprognose sagte Regen. Noch regnete es nicht, aber die Wolken am Himmel sagten uns, dass dies sicher noch eintreffen wird. Die einen sahen sich Bulle noch ein wenig an, die anderen genossen das Frühstück etwas ausgedehnt. Walti und Thomas haben unseren Bus wieder mít dem Anhänger ergänzt. Und um 10.30 Uhr war Abfahrt Richtung Lagergelände. Es kam wie es kommen musste: es begann zu regnen! Walti fuhr uns mit dem Kleinbus bis fast zum Lagerplatz. Nur noch eine kurze Strecke mussten wir zu Fuss gehen. An diesem Sonntag war auch gerade Eltern-Besuchstag. Walti machte mit "unserem" Kleinbus noch den Shuttle für die Eltern - vom Parkplatz zum Lagergelände. Im Lager wurden wir begrüsst und durften uns umsehen wie es heute so zu und her geht. Unter dem Sarasaní mít Blachen gemacht, in den Schlafzelten, der Dusche und der Küche. Am wohlsten fühlten wir uns APVler in der Küche. Es war geplant, dass es um ca. 12 Uhr ein Mittagessen (Bratwürste, Salat und Brot) für die Wölfli, Pfadis, Eltern und APVler gab. Um ca. 13 Uhr konnten wir dann,









die von der Pfadi offerierten Grillwürste essen. (Vielen Dank, war fein!) Leider regnete es immer wieder. Mal etwas mehr, mal etwas weniger!

Nach dem Essen verabschiedeten wir uns bei der Lagerleitung. Diese verabschiedete uns wiederum bei den Wölfli, Pfadis, Eltern und dankte uns für das Sponsoring der zwei toi-toi-Toiletten, da sie keine Latrinen bauen durften.

Als wir wieder beim Bus waren, musste erst eine Schuhauswechslung oder Schuhreinigung stattfinden. Da war es ideal, dass wir einen Gepäckanhänger hatten. Relativ ring konnten einige von uns die unbeschmutzen Schuhe heraussuchen und die dreckigen einfach hineinstellen. Andere wiederum reinigen ihre Schuhe am Brunnen oder mit vielen Taschentücher!

Kaum wieder auf der Autobahn beschlossen wir einen Glace oder "etwas Kleines essen" Halt zu machen. Walti machte Halt auf der Autobahnraststätte Gruyère. Wir durften es uns - auf der Terrasse an einem langen Tisch - gemütlich machen. Leider war hier die Bedienung, in weiblicher Form, alles andere als freundlich und sie hatte gar kein Verständnis für Menschen welche französisch nicht so gut verstehen! Wir genossen aber trotz alledem unsere Glaces oder was auch immer. Es regnete während unserem Halt keinen Tropfen!

Beim Weiterfahren nahmen wir hinter uns die dunklen Regen-Wolken mit in die Deutschschweiz! Im Bus beschloss man die Klimaanlage auf ein "minimales Minimum, einzustellen, was zur Folge hatte, dass ein paar der Fahrenden schnell den Schlaffanden und nur ein paar wenige sich dem Geplauder widmeten.

Um ca. 17 Uhr waren wir wieder auf dem Parkplatz in Kindhausen. Nun hiess es aussteigen, ausladen und aufwiedersehen zu sagen.

Vielen herzlichen Dank an Walti für diese perfekte Organisation, das sichere Chauffieren und, und, und! Wir hatten "de Plausch"! Es war super!













Es waren mit dabei:

Peter Briner Jasmin Brühlwiler Luz Buri Melanie Diggelmann Brigitte Diggelmann Walter Diggelmann Maja Miller Thomas Miller Christoph Müller Judith Müller Yanik Müller Olivia Müller Ruth Paolini Albert Paolini Bea Paolini Remo Sonderegger

Noch ein paar Zeilen "Wissenswertes"

Gruyère

Der Name Greyerz (franz.: Gruyères) leitet sich wahrscheinlich vom Wappentier des Kranichs (franz.: grue) ab. Obwohl die Grafen von Greyerz zu den bedeutendsten Fürstengeschlechtern der Westschweiz gehören, sind ihre Wurzeln nur ungenau bekannt. Vom 11. bis ins 16. Jahrhundert sind 19 Grafen bezeugt.

Michael, der letzte Graf von Greyerz, geriet in finanzielle Schwierigkeiten und ging 1554 bankrott. Seine Gläubiger, die Städte Freiburg und Bern, teilten seine Grafschaft unter sich auf. Das Schloss wurde von 1555 bis 1798 Sitz der Freiburger Landvögte, dann Residenz der Präfekten bis 1848. 1849 wurde es von der Genfer Familie Bovy gekauft und ging später an die Familie Balland über. Diese Eigentümer benutzten es als Sommersitz und restaurierten es zusammen mit ihren Künstlerfreunden. 1938 kaufte es der Staat Freiburg zurück und richtete darin ein Museum ein.

Seit 1993 kümmert sich eine Stiftung um die Erhaltung der Gebäude und die Präsentation der Sammlung.

Der Besuch des Schlosses bietet einen Überblick über acht Jahrhunderte Architektur, Geschichte und Kultur.

Die heutige Anlage geht auf die Jahre 1270-1280 zurück. Der quadratische Grundriss entspricht einem in Savoyen oft verwendeten Konstruktionsprinzip. Ende des 15. Jh. begann eine zweite Phase der Bautätigkeit. Graf Ludwig hatte 1476 auf eidgenössischer Seite an den Burgunderkriegen teilgenommen. Dieser militärische Ruhm sollte sich in der Architektur widerspiegeln: der Äussere Hof mit der Kapelle wurde umgestaltet, der oktogonale Treppenturm im Innenhof errichtet und der Wohntrakt umgebaut. Das Schloss verlor seinen Festungscharakter und wurde zur herrschaftlichen Residenz. Aus der Zeit der Landvögte stammen die barocken Interieurs des 17. und 18. Jahrhunderts. Ab 1850 schufen Camille Corot, Barthélemy Menn und andere bekannte Maler spätromantische und historistische Malereien.

Wechselausstellungen, kulturelle Aktivitäten für Gross und Klein und eine Multimedia-Schau (ab Sommer 2007) spannen den Bogen zum 21. Jahrhundert.

HR Giger-Museum

Tauchen Sie in die Welt der fantastischen Kunst ein. Der Schweizer Künstler HR Giger gewann 1980 für die Mitarbeit am Film "Alien" den Oscar für die besten visuellen Effekte.

Das Museum ist im Schloss St.Germain untergebracht, im Herzen der mittelalterlichen Stadt Greyerz. Es enthält die grösste Werksammlung von HR Giger und umfasst Bilder, Skulpturen, Möbel und Filmkulissen. HR Giger nimmt Sie mit auf eine Reise zwischen Realität und Fiktion, Vergangenheit und Zukunft, in die faszinierende Welt der Imagination.

Giger († 12. Mai 2014), der in seiner Kunst immer wieder den Tod thematisierte, wurde in jungen Jahren selbst damit konfrontiert. 1975 nahm sich seine Freundin, Schauspielerin Li Tobler († 27), das Leben. Später scheiterte die Ehe mit Mia Bonzanigo – Giger arbeitete Tag und Nacht an seiner Kunst. Sein Glück fand Giger 2006. «Carmen war die letzten Jahre die grösste Inspiration für mich – sie ist ein Schatz!», sagte er damals.

